

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dann brennen sie in dem Wasser vierundzwanzig Stunden lang, ehe sie ganz verbrennen. Die Feuchte schlägt allweg von dem Wasser das Feuer an den Pfahl, bis der Pfahl verbrennt.

(91) *Wie man sehr gute Feuerpfeile machen soll.*

Willst du gute Feuerpfeile machen, so nimm drei Pfund Salpeter, ein Pfund Schwefel, ein halb Pfund Kohle, und stoße das zu Pulver, (mache es) zu Teig mit gebranntem Wein, und mache dann ein kleines Säcklein aus Barchentuch so lang, wie der Pfeil ist, und tu den Teig in den Sack. Stoß den Pfeil da hindurch, und verbinde ihn mit gutem, starkem Faden hinten und vorn. Und schwemme ihn danach im Schwefel oder im Harz, so hast du gute Feuerpfeile.

(92) *Wie man macht, daß sich Wasser anzündet.*

Willst du eine Materie machen, daß sich Wasser anzündet, so nimm ungelöschten Kalk und ebensoviel Schwefel nach der Waage. Und aus der Materie mache einen Docht, und spreng darauf Wasser, so entzündet es sich. Und gießt du Öl darauf, so erlischt es.

(93) *Abermals, in einem andern Sinn, als vorher davon steht, wie man gutes Schwefelöl¹ machen soll, das zu starkem Feuerwerk sehr nützlich und gut ist.*

Willst du machen Schwefelöl, das dir zu starkem Werk nützlich und gut ist, so nimm Eidotter, die hart gesotten sind, und stoß die in einem Mörser sehr gut, bis sie werden wie Schmalz und nimm dann lebendigen Schwefel, gut gestoßen, auch durch ein Tuch gut gebeutelt², und mische es untereinander, rühre es sehr gut, daß eine Materie daraus wird, und tu es dann in ein Kukurbit³. Brenne es aus, so hast du gutes Schwefelöl.

(94) *Wie man ein fliegendes Feuer machen soll, das da fährt in die Höhe.*

Willst du machen ein fliegendes Feuer, so nimm einen Teil Colofania, das ist Griechisch-Harz⁴, und zwei Teile lebendigen Schwefel und drei Teile Salniter. Das reibe alles ganz klein. Und reibe es dann mit einem kleinen (Teil) Lein-

saatöl oder Loröl, daß es darin zergeht und wird wie ein Confect⁵. Und tu das in eine eichene Röhre, die lang ist, und zünde es an, und blase in das Rohr, so fährt es, wohin du das Rohr kehrst⁶.

Wie man ein starkes Feuer machen soll, das auch sehr gut wird. (95)

Willst du machen ein starkes Feuer, so nimm Alkuriam, das ist Gloriet⁷, und Schwefel und Öl und Eidotter, ausgebrannt. Das nimm zu gleichen Teilen, und röste das langsam in einer Pfanne bei einem Feuer über den Kohlen, daß es wie ein Confect⁸ werde. Nimm dazu ein Viertel Wachs, mische das alles untereinander, und tu es dann in einen rindledernen Sack⁹, der gut bestrichen ist mit Öl. Und mache das zu mit einem Wachs. Und wenn du es mögen willst, so lege die Materie an eine Stelle, wo es luftig ist. Und wenn der Wind dazu geht, so wird es brennen, und wenn man Wasser darauf gießt, so gewinnt es (an) Flammen.

Nun folgt abermals, hernach, wie man gute Feuerpfeile machen soll. (96)

Willst du machen gute Feuerpfeile, so nimm Säcklaken¹⁰, auch Barchent, und nimm Pulver, das da gemacht ist, und schiebe es in die Säcklein, die du hart machen kannst; und nimm einen sinbel¹¹ oder vierkantigen Eisenpfeil, und stoß ihn da mitten durch das Säcklein der Länge nach. Und das Pulver soll mit dem gebrannten Wein und mit Öl zusammengeknetet sein, wie davor in diesem (Buch) davon steht. So hast du gute Feuerpfeile.

Wie man gute Feuerpfeile machen soll, die nicht rostig werden, wie lange sie (auch) liegen. Item: Willst du Feuerpfeile machen, die da liegen, wie lange du willst, daß sie nicht rostig werden, so pich die Eisen. So liegen sie, wie lange du willst, daß sie nimmer rostig werden. Item: Wie wenig der Wind (auch) weht, wenn man einen Feuerpfeil auf einer Armbrust entzündet und ihn schießt, wenn er entbrannt ist, so weist ihn der Wind doch ab, zumal es dann

1 Schwefelsäure. 2 Gesiebt. 3 Kürbisähnliche Flasche. 4 Kolophonium. 5 Einheitliche Masse. 6 Also ein Flammenwerfer. 7 Vgl. Vorbem., techn. Fachausdrücke. 8 Einheitliche Masse. 9 Blatere mhd. Blase, Sack, blatere-pfise = Dudelsack; rindry = rinderin = von Rindleder. 10 Säckleinwand. 11 Runden.